

## IV. Quartal 2025

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
<b>Geschäftslage</b>	Stillstand im Elbe-Weser-Raum. Etwas weniger Unternehmen sind unzufrieden, ebenso bewerten auch weniger als zuvor ihre Lage als gut.	Trotz eines verbesserten Neugeschäfts bleiben die Auftragsgänge auf einem niedrigen Niveau. Stillstand in der Industrie: Keine Dynamik bei der Lagebewertung.	Hoffnungen auf den Baurumbo haben sich noch nicht bestätigt. Während die Lage im Hochbau durchgewachsen ist, ist sie im Ausbaugewerbe tendenziell gut.	Kaum ein Großhändler bewertet die aktuelle Lage als gut. Die Stimmung bei den Einzelhändlern hat sich etwas verbessert, bleibt aber per Saldo negativ.	28 Prozent der Dienstleister (zuvor: 21 Prozent) bewerten ihre Lage als gut, jeder zweite ist zufrieden.
<b>Erwartungen</b>	Die Erwartungshaltung stagniert ebenfalls und bleibt per Saldo negativ. Noch zeigen die Maßnahmen der Bundesregierung keine konjunkturellen Impulse.	Die Erwartungshaltung kann sich per Saldo verbessern, weil deutlich weniger Unternehmen als zuvor von einer schlechteren Entwicklung ausgehen.	37 Prozent der Baubetriebe erwarten eine eher schlechtere Entwicklung. Größte Hemmnisse sind eine schwache Nachfrage sowie die Rahmenbedingungen.	Die Erwartungshaltung bleibt pessimistisch. Nur acht Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten.	Die Erwartungshaltung ist nicht mehr so optimistisch wie zuvor. Die Mehrheit der Dienstleister (61 Prozent) erwartet, dass sich die bisherige Entwicklung fortsetzt.
<b>Beschäftigungspläne</b>	Die Pläne gewinnen hinzu, bleiben per Saldo noch knapp im Minus. Mehrheitlich (65 Prozent) wollen die Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten.	Ein Fünftel der Betriebe rechnet mit einer steigenden Mitarbeiterzahl. Demgegenüber gehen 36 Prozent von einem geringeren Personalbestand aus.	73 Prozent der Baubetriebe rechnen mit stabilem Bestand. Arbeits- und Fachkräftesicherung ist für fünf von zehn Unternehmen eine Herausforderung.	Mehr Unternehmen als zuvor gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. Gleichzeitig sinkt auch der Anteil an Betrieben, die mit weniger Personal rechnen.	Mehr Betriebe (13 Prozent) als zuvor rechnen mit einer steigenden Beschäftigtenzahl. Fast ebenso viele (14 Prozent) aber auch mit weniger.
<b>Investitionspläne</b>	Die Investitionspläne stabilisieren sich auf niedrigem Niveau. Erfreulich, dass wieder mehr Betriebe in Innovation und Kapazitätsausweitungen investieren wollen.	Knapp ein Viertel der Betriebe möchte seine Investitionen ausweiten. Demgegenüber planen 27 Prozent, ihre Ausgaben künftig zu reduzieren.	Die Investitionspläne nehmen per Saldo ab. 36 Prozent (zuvor: 14 Prozent) wollen ihr Investitionsvolumen in den kommenden Monaten verringern.	Die Investitionspläne im Einzelhandel sind per Saldo nahezu ausgeglichen. Im Großhandel wollen 31 Prozent mehr sowie 22 Prozent weniger investieren.	Bei den Investitionsplänen gleichen sich die expansiven und restriktiven Meldungen nahezu aus. Jeder zweite plant mit konstanten Investitionsausgaben.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

- = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
- = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen verändert sich um ± 5 Punkte nach oben bzw. unten.
- = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

### Ansprechpartner:

IHK Elbe-Weser  
Henrik Gerken  
Tel.: 04141 524-285  
E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de